

66. INTERNATIONALE INFERNO-RENNEN 2009

Einmal mehr beste Bedingungen beim Langlauf

Kalte und trockene Witterung beherrschte den Eröffnungstag der Infernorennen 2009. Ideales Wetter für die über 400 angemeldeten Läuferinnen und Läufer.

In der Kategorie Damen 1 gab es einen Doppelsieg für den SC Grindelwald durch Melanie Steuri (Tagesbestzeit 15.16,4 min), 1.51,2 vor Nicole Almer. Marianne Rubi vom SC Gündlischwand belegte den dritten Rang.

In der Kategorie Damen 2 siegte Judith Graf vom SC Matten mit einem Vorsprung von 45,1 Sekunden auf Annerös Inniger vom SC Kandergrund und 2.45,8 vor der Deutschen Anke Jäpel.

In der Hauptklasse der Herren siegte Patrick Zürcher (Niedersimmental) mit 12.33,7 min, nur gerade 4 Hundertstelsekunden dahinter klassierte sich der Gündlischwänder Bernhard Kiener als Zweiter und 6 Sekunden hinter dem Sieger wurde der Interlakner Herrmann Wyss Dritter.

Tagesbestzeit lief einmal mehr aber der Deutsche Rainer Jäpel, der Sieger der Kategorie Senioren 1, der den Inferno-Langlauf in den letzten Jahren dominiert hatte. Mit 11.26,6 Minuten distanzierte er den Gündlischwänder Christian Fuhrer um 37,1 Sekunden und Ueli Mani (Niedersimmental) um 50,7 Sekunden.

Bei den Senioren 2 hiess der Dominator wie in den letzten Jahren Klaus Zürn. Der Deutsche gewann den Langlauf zum wiederholten Mal, diesmal 14,9 Sekunden vor Willy Bartlomé (Puma Boys) und 43,8 Sekunden dem Mattener Marcel Iseli.

Mürrener Siege im Riesenslalom

Oliver Feuz vom SC Murren feierte auf der hervorragend präparierten Piste auf Winteregg einen knappen aber verdienten Sieg und verwies Bernhard Kiener (Gündlischwand, Rückstand 6 Hundertstel) und Mathias Salzmann (Los Furtos, 8 Hundertstel zurück) auf die Ehrenplätze der Hauptkategorie). Bei den Senioren 1 siegte der Alpnacher Kuno Michel, 0,56 Sekunden vor Manuel Zurbuchen (Gündlischwand) und 1,27 Sekunden vor Harry Maier (Los Furtos). Klaus Zürn dominierte bei den Senioren 2 auch den Riesenslalom und legte so einen soliden Grundstein zum Gewinn der Inferno Super Kombination. Auf den Plätzen 2 und 3 klassierten sich Leopold Osanger aus Österreich und der Holländer Lody Pieters.

Bei den Damen 1 siegte diesmal Nicole Allmer 1,5 Sekunden vor Melanie Steuri. Hinter den beiden Grindelwäldnerinnen wurde Marianne Rubi aus Gündlischwand Dritte. Und in der Kategorie Damen 2 sorgte Angélique Feuz wie im Vorjahr für den zweiten Mürrener Sieg, 84 Hundertstel vor Judith Graf (Matten) und 3,46 Sekunden vor Eva Mayer aus Österreich.

Mario Teuscher verteidigt Abfahrtstitel auch auf verkürzter Strecke

Die Schnee- und Regenfälle vom Freitag und die damit erhöhte Lawinengefahr erzwangen eine Verschiebung des Startes vom kleinen Schilthorn auf den Allmihubel. Die Streckenlänge betrug somit noch 9,6 Kilometer und die Höhendifferenz 1135 Meter. Auch wenn die Infernostrecke damit ihrer schnellsten und technisch schwierigsten Passagen wie etwa im Starthang oder im Kanonenrohr beraubt wurde, gab es dennoch die erwarteten Favoritensiege.

Mario Teuscher (Niedersimmental) verteidigte seinen Titel aus dem Vorjahr mit Bravour und distanzierte den Sieger der Jahre 2006 und 2007, den Walliser Mathias Salzmann um 15,22 Sekunden. Dank diesem zweiten Rang sicherte sich Salzmann den Sieg in der Super-Kombination. Marc Schori (Crazy Boys) belegte mit 15,55 Sekunden Rückstand Rang 3. Wie bereits im Riesenslalom siegte der Alpnacher Kuno Michel in der Abfahrt der Kategorie Senioren 1 2,99 Sekunden vor dem Gündlischwänder Manuel Zurbuchen und 10.63 Sekunden vor Jürg Mani (Niedersimmental). Dank dem vierten Abfahrtsrang sicherte sich Christian Fuhrer (Gündlischwand) den Kombinationssieg in der Kategorie Senioren 1. Bei den Senioren 2 gab es von Anfang an keine Frage über den Sieger. Wie schon im

Langlauf und im Riesenslalom dominierte der Deutsche Klaus Zürn auch die Abfahrt und damit die Inferno Super-Kombination. Er gewann die Abfahrt 17,47 Sekunden vor Beat Betschen vom SC Gehrihorn und 26,23 Sekunden vor dem Ringgenberger Christian Imboden.

Nach den dritten Plätzen im Langlauf und Riesenslalom feierte Marianne Rubi aus Gündlischwand nach 2006 und 2008 ihren dritten Sieg in der Infernoabfahrt. Sie distanzierte die Grindelwaldnerinnen Melanie Steuri (Siegerin 2007) und Susanne Bleuer Tschanz (Siegerin 2000 - 2004) um 13,31 resp. 29,54 Sekunden. Melanie Steuri gewann dank ihrem Langlaufsieg und den beiden zweiten Plätzen in Abfahrt und Riesenslalom die Super-Kombination.

Auch in der Kategorie Damen 2 fuhren die Favoritinnen auf die vordersten Plätze. Allen voran die Infernosiegerin von 1998 und 1999, Pamela Stettler aus Thun. Sie gewann 15,272 Sekunden vor Kombinationssiegerin Judith Graf und 37,34 Sekunden vor Eva Mayer aus Österreich.